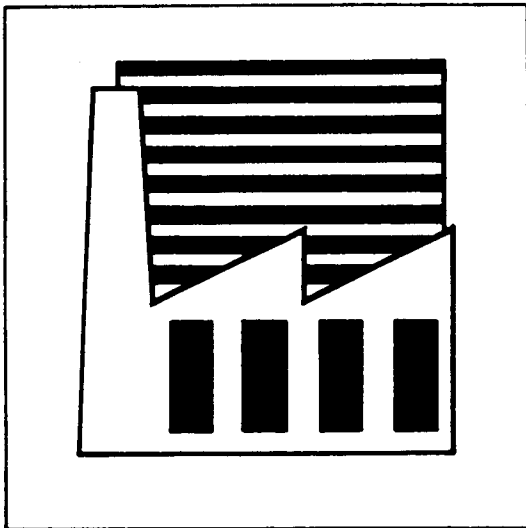


Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie **2**

Reihe 4.1

Insolvenzverfahren

Dezember und Jahr 1997

11-14541
Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**METZLER
POESCHEL**

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VI C, Telefon: 06 11 / 75 - 25 70 und 29 78 oder Fax: 06 11 / 72 40 00

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 3 36 53
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Mai 1998

Preis: DM 8,-

Bestellnummer: 2020410-97712

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

• im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unseren Allgemeinen Auskunftsdiensten

65180 Wiesbaden

• Telefon: 06 11 / 75 24 05

• Telefax: 06 11 / 75 33 30

• E-Mail: auskunftsdienst@stba.bund400.de

Zweigstelle Berlin

Postfach 276

10124 Berlin

• Telefon: 030 / 23 24 68 66

• Telefax: 030 / 23 24 68 72

• E-Mail: stba-berlin.infodienst@t-online.de

© Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1998
Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Daten sowie alle Teile der Dokumentation unterliegen dem Urheberrecht. Alle Rechte sind geschützt. Jegliche Vervielfältigung oder Verbreitung, ganz oder teilweise, bedarf der vorherigen Zustimmung.

Inhalt

	Seite
Textteil	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik	4
2 Zahlungsschwierigkeiten 1997	
2.1 Insolvenzen	5
2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks - Deutschland	11

Tabellenteil

1 Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Entwicklung der Insolvenzen	12
1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde -	13
1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	13
1.4 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahr 1997)	14
2 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen (Dezember 1997)	15
3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen (Dezember 1997)	16
4 Insolvenzverfahren nach Ländern (Dezember 1997)	19
5 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen (Jahr 1997)	20
6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen (Jahr 1997)	21
7 Insolvenzverfahren nach Ländern (Jahr 1997)	24
8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Rechtsformen und Altersklassen nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (Jahr 1997)	25
9 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen (Jahr 1997)	26

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990, sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	= Angabe fällt später an
r	= berichtigte Zahl
p	= vorläufige Zahl

Abkürzungen

Mill.	= Million
Mrd.	= Milliarde
H.v.	= Herstellung von

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

Vorbemerkung

Im früheren Bundesgebiet werden die Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung durch die Konkurs- und Vergleichsordnung geregelt. In den neuen Ländern und Berlin-Ost gilt die Gesamtvollstreckungsordnung und das Gesetz zur Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren.

1.1 Gegenstand der Statistik

Mit Hilfe der Insolvenzstatistik werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren sowie die unterbrochenen Gesamtvollstreckungsverfahren ermittelt.

Die Meldung dieser Insolvenzfälle erfolgt durch die Gerichte, bei denen diese Anträge gestellt werden, sobald der Beschluß über die Eröffnung bzw. Unterbrechung ergangen oder der Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.

Die finanziellen Ergebnisse werden nur für die **eröffneten** Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren sowie Vergleichsverfahren festgestellt. Bei einem Teil der eröffneten Verfahren stellt sich dabei im Laufe des Verfahrens regelmäßig heraus, daß keine Masse vorhanden ist. Auch für diese mangels Masse eingestellten Verfahren wird das finanzielle Ergebnis erfaßt. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis soll das zuständige Amtsgericht spätestens drei Monate nach dem ersten Prüfungstermin abgeben. Da das Verfahren bis zu diesem Zeitpunkt oft noch nicht beendet ist, kann es sich teilweise um vorläufige Ergebnisse handeln. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist nach Eintritt der Rechtskraft des Beschlusses über die Beendigung des Vergleichsverfahrens von den Amtsgerichten abzugeben.

1.2 Rechtsgrundlagen

Die Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren wurde durch eine Bestimmung des damaligen Bundesrats ab dem Jahr 1895 zentral durch das Kaiserliche Statistische Amt, später durch das Statistische Reichsamt (Verordnung über die Konkurs- und Vergleichsstatistik vom 29. Dezember 1927) durchgeführt. Während des Zweiten Weltkriegs ruhte die Statistik. Nach dem Krieg wurde im Jahr 1949 die Statistik aufgrund von Anordnungen der meisten Landesjustizministerien nach den alten Richtlinien, jedoch dezentral, durch die Statistischen Landesämter wieder aufgenommen. In Berlin (West) erfolgte die Wiedereinführung im Jahre 1951 und im Saarland schließlich im Jahre 1957.

Die Gesamtvollstreckungsordnung in ihrer heutigen Form, die am 6. Juni 1990 noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR erlassen worden war, wurde zusammen mit dem Gesetz über die Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren im Einigungsvertrag vom 31.08.1990 in den Rang eines Bundesgesetzes erhoben. Die Landesergebnisse der Statistischen Landesämter werden vom Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt.

1.3 Erhebungsmethode

Die Erhebung der Konkurs- und Vergleichsverfahren bzw. Gesamtvollstreckungsverfahren erfolgt weitgehend nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Die Erhebungsfomulare werden von den Berichtsstellen (Amts-/Kreisgerichte) ausgefüllt und an die Statistischen Landesämter gesandt. Die Landesämter bereiten das Material auf und senden das Landesergebnis an das Statistische Bundesamt weiter. Die Aufbereitung erfolgt einheitlich durch Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993), nach Rechtsformen der Gemeinschuldner, der Höhe der voraussichtlichen geltend gemachten Forderungen sowie nach dem Alter der insolventen Unternehmen.

Die finanziellen Ergebnisse der Konkurs- und Vergleichsverfahren werden jährlich aufbereitet. Da sich die Abwicklung der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden diejenigen Verfahren erfaßt, deren Ergebnis bis zum 31.12. des auf das Eröffnungsjahr folgenden Jahres vorliegt.

1.4 Veröffentlichungen

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht monatliche Insolvenzzahlen im "Statistischen Wochendienst", in "Wirtschaft und Statistik" sowie in der Fachserie 2 Reihe 4.1 "Insolvenzverfahren". Außerdem werden Jahresergebnisse im Statistischen Jahrbuch dargestellt.

Die finanziellen Ergebnisse werden einmal jährlich in der Fachserie 2 Reihe 4.2 "Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren" sowie in "Wirtschaft und Statistik" und im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

1.5 Begriffsabgrenzungen

Insolvenzverfahren = beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse plus beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren.
Anschlußkonkurse = beantragte Konkursverfahren, die als eröffnete Vergleichsverfahren bereits statistisch erfaßt wurden.

Beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren = eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren.

2 Zahlungsschwierigkeiten 1997

2.1 Insolvenzen

Vorbemerkung

Nur noch 1998 werden Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung von juristischen und natürlichen Personen sowie von Personengesellschaften durch die über 100 Jahre alte Konkursordnung, die 70jährige Vergleichsordnung und die als Übergangsrecht konzipierte Gesamtvollstreckungsordnung der neuen Länder geregelt. Ab dem 1. Januar 1999 werden diese Rechtsvorschriften ersetzt durch die einheitliche Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), nachdem es zwischenzeitlich Bestrebungen gegeben hatte, das Inkrafttreten auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Die neuen Vorschriften dürften jedoch schon vor ihrem Inkrafttreten die Insolvenzentwicklung beeinflussen. Einerseits könnten fällige Entscheidungen zur Einleitung eines Verfahrens bis 1999 zurückgestellt werden, andererseits dürfte es auch Bestrebungen geben, die noch geltenden Rechtsvorschriften für eigene Zwecke zu nutzen. Letzteres könnte insbesondere die gesicherten Gläubiger veranlassen, noch rechtzeitig von ihren Konkursvorrechten Gebrauch zu machen, die nach der neuen Insolvenzordnung ersatzlos wegfallen.

Gefordert von der neuen Insolvenzordnung ist auch die amtliche Insolvenzstatistik, deren künftige Aufgabe es u. a. sein wird, nachzuweisen, inwieweit die mit der Reform des Insolvenzrechts verfolgten Ziele erreicht worden sind. Insbesondere gilt es festzustellen, ob sich mit den Neueregungen der zuletzt 75 %ige Anteil der masselosen Konkurse verringern und sich die Verteilungsgerechtigkeit im Falle einer Verfahrenseröffnung verbessern wird. Ebenso ist zu untersuchen, ob der Insolvenzplan, der künftig an die Stelle der heute nahezu bedeutungslosen Vergleichsverfahren tritt, seiner Aufgabe als Instrument der Unternehmenssanierung gerecht werden kann. Mit der Reform verbunden ist auch die Gleichstellung von natürlichen und juristischen Personen. Während die Haftung der juristischen Personen normalerweise beschränkt ist, verjährten die Verbindlichkeiten natürlicher Personen bisher erst nach 30 Jahren. Künftig soll die neu eingeführte sogenannte Restschuldbefreiung für natürliche Personen, die eine siebenjährige „Wohlfhaltensphase“ voraussetzt, die praktisch lebenslange Nachhaftung beschränken. Mit dem Ziel der Restschuldbefreiung eng verknüpft ist das sogenannte Verbraucherinsolvenzverfahren. Dabei handelt es sich um ein vereinfachtes Verfahren der Insolvenzbewältigung für Verbraucher und Kleingewerbetreibende.

Voraussetzung dafür, daß diese Sachverhalte auch statistisch ausgewertet werden können, ist die Schaffung einer neuen Rechtsgrundlage für die Insolvenzstatistik. Eine solche befindet sich zur Zeit in Vorbereitung und könnte, sofern das parlamentarische Verfahren es zuläßt, am 1. Januar 1999 in Kraft treten.

Gesamtbild 1997

Auch sieben Jahre nach der deutschen Vereinigung ist es zweckmäßig, das Insolvenzgeschehen in den alten und neuen Bundesländern getrennt darzustellen. Nicht nur, daß in Ost und West immer noch unterschiedliche Rechtsvorschriften für die Insolvenzabwicklung gelten, auch die Insolvenzzahlen selbst weisen in ihrer Entwicklung und ihrer relativen Höhe deutliche Unterschiede auf. Zwar hat seit Beginn dieses Jahrzehnts sowohl im früheren Bundesgebiet als auch in den neuen Ländern die Zahl der Insolvenzen zugenommen, jedoch lagen im Westen die Zuwachsraten erheblich niedriger als im Osten.

Im früheren Bundesgebiet waren 1991, also im Jahre nach der Vereinigung, rund 13000 Insolvenzen verzeichnet worden (siehe Tabelle 1). Dies war aus heutiger Sicht die niedrigste Insolvenzzahl seit 1981. Danach endete jedoch eine Entwicklung, die seit 1986 zu einem fast kontinuierlichen Rückgang der Insolvenzzahlen geführt hatte. Ab 1992 kam es dann zu einem neuerlichen Anstieg der Fälle von Zahlungsschwierigkeiten, der sowohl hinsichtlich der Zahl als auch der finanziellen Tragweite alle bisherigen Ergebnisse übertreffen sollte. Bereits 1994 wurde ein neuer Höchststand verzeichnet, der in den darauffolgenden Jahren jeweils übertroffen wurde. Am bisherigen Ende dieser negativen Bilanz, im Jahr 1997, wurden schließlich 24212 Insolvenzen gezählt. Für die Gerichte bedeutete dies, daß sie 1997 über rund 11000 Fälle mehr zu entscheiden hatten als 1991. Einzig und allein die Tatsache, daß sich die anfänglich hohen Zuwachsraten von 25 % (1993) bis 1997 auf 4,9 % abgeschwächt haben, vermittelt die Zuversicht, daß 1998 die Insolvenzzahlen nicht mehr oder nur geringfügig zunehmen werden. Allerdings ist, wie erwähnt, nicht auszuschließen, daß sich mancher bevorrechtigte Gläubiger vor Einführung des neuen Insolvenzrechts veranlaßt sehen könnte, mit Hilfe des für ihn vorteilhafteren alten Insolvenzrechts seine Außenstände „einzutreiben“ und dadurch Impulse für zusätzliche Insolvenzanträge entstehen.

Die Ursachen für die immer neuen Rekorden zustrebenden Insolvenzzahlen können von der amtlichen Statistik nicht ermittelt werden. Untersuchungen über innerbetriebliche Zusammenhänge gibt es von der Deutschen Bundesbank¹⁾. Ein jüngst erschienener Beitrag des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel²⁾ befaßt sich mit gesamtwirtschaftlichen Einflußgrößen als Erklärung für den Anstieg der Insolvenzzahlen. Hierin werden Zusammenhänge zwischen Insolvenzentwicklung, gesamtwirtschaftlicher Kapitalrendite, Geldmarktzinsen und Inflationsrate nachgewiesen. Allerdings werden die Aussagen eingeschränkt durch den Hinweis, daß mit Beginn der 90er Jahre Sondereffekte durch die deutsche Einheit eingetreten seien, die zusätzliche Annahmen erforderten.

Von den 24212 Anträgen auf Eröffnung eines Konkurs- oder Vergleichsverfahrens im Jahr 1997 richteten sich im

¹⁾ Siehe Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1992, S. 30 ff.

²⁾ Siehe Lehment, H./Blevins, C./Sjøvoll, E.: „Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Insolvenzentwicklung in Deutschland“ in Kieler Arbeitspapier Nr. 842 des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Dezember 1997.

Tabelle 1: Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren				Vergleichs- verfahren eröffnet	Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	darunter Unter- nehmen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	darunter Unternehmen
Anzahl									
Früheres Bundesgebiet									
1950	3 286	1 211	4 497	483	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7
1960	1 742	947	2 689	74	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3
1970	2 081	1 862	3 943	66	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9
1980	2 420	6 639	9 059	13	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2
1981	3 162	8 418	11 580	34	107	11 653	8 494	+ 27,5	+ 34,5
1982	4 043	11 764	15 807	83	152	15 876	11 915	+ 36,2	+ 40,3
1983	3 747	12 252	15 999	30	145	16 114	11 845	+ 1,5	- 0,6
1984	3 872	12 826	16 698	29	91	16 760	12 018	+ 4,0	+ 1,5
1985	4 292	14 512	18 804	33	105	18 876	13 625	+ 12,6	+ 13,4
1986	4 098	14 695	18 793	33	82	18 842	13 500	- 0,2	- 0,9
1987	3 800	13 743	17 543	38	84	17 589	12 098	- 6,7	- 10,4
1988	3 649	12 238	15 887	8	57	15 936	10 562	- 9,4	- 12,7
1989	3 403	11 204	14 607	21	57	14 643	9 590	- 8,1	- 9,2
1990	3 214	10 029	13 243	14	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0
1991	3 236	9 667	12 903	20	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1992	3 691	10 403	14 094	14	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	17 482	18	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	20 050	25	67	20 092	14 926	+ 14,6	+ 16,4
1995	5 616	16 072	21 688	30	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
1996	6 053	17 010	23 063	38	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0
1997	6 195	17 982	24 177	x	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	328	73	401	x	x	401	392	x	x
1992	669	516	1 185	x	x	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6
1993	1 213	1 548	2 761	x	x	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	4 836	x	x	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1
1995	2 408	4 663	7 071	x	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
1996	2 557	5 836	8 393	x	x	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3
1997	2 639	6 547	9 186	x	x	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5
Deutschland									
1991	3 564	9 740	13 304	20	39	13 323	8 837	x	x
1992	4 360	10 919	15 279	14	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6
1993	5 842	14 401	20 243	18	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7
1994	6 832	18 054	24 886	25	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4
1995	8 024	20 735	28 759	30	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6
1996	8 610	22 846	31 456	38	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3
1997	8 834	24 529	33 363	x	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6

¹⁾ Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren.

früheren Bundesgebiet 19348 gegen Unternehmen. Im Vergleich zu 1996 hat diese Zahl um 6,8%, also stärker als der Durchschnitt (4,9%), zugenommen. Bei den übrigen Insolvenzen handelte es sich um Nachlaßkonkurse und Zahlungsschwierigkeiten von natürlichen Personen, die zusammen um 2,1% auf 4864 Fälle zurückgingen. Zu dieser Entwicklung könnte die präzisere Einordnung der Schuldner als Unternehmen oder als natürliche Person beigetragen haben. Gerade im letzten Jahr wurden die Gerichte und die Statistischen Ämter der Länder verstärkt darauf hingewiesen, daß Kleingewerbetreibende und freiberuflich tätige Personen nicht den natürlichen Personen zuzuordnen sind, sondern statistisch gesehen zu den nicht in ein Register eingetragenen „Unternehmen“ gehören. Sofern die Gerichte oder Statistischen Landesämter diesen Hinweisen gefolgt sind, könnte dies zu Verschiebungen zwischen beiden Schuldnergruppen geführt haben, die auch die gegenläufige Entwicklung erklären würden.

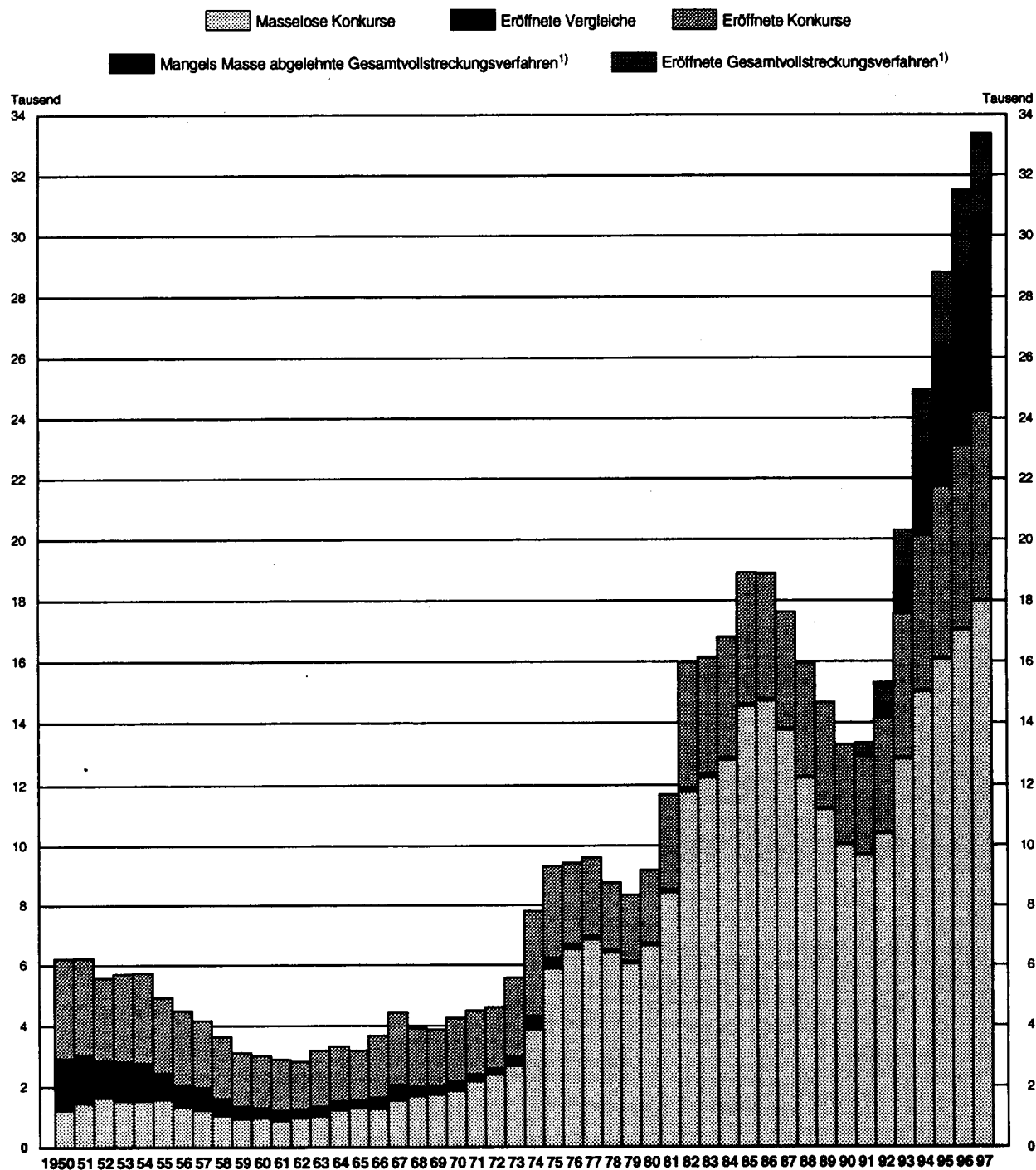
Von den im Jahr 1997 gemeldeten 24212 Insolvenzfällen waren 24177 Anträge auf Eröffnung eines Konkursverfahrens, denen allerdings nur 6195mal entsprochen wurde. Die übrigen 17982 Anträge, also knapp drei Viertel, wurden von den Gerichten abgelehnt, da nicht gewährleistet war, daß die Kosten des Verfahrens gedeckt waren. Nur in 35

Fällen wurde ein Vergleichsantrag gestellt, dem die Gerichte auch zustimmten, weil die Mindestdeckungsquote von 35% erfüllt war.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	Ins- gesamt	Unternehmen	Übrige Gemeinschuldner					
			natürliche Personen	Nach- lässe	sonstige	zusam- men		
	Anzahl						%	
Früheres Bundesgebiet								
1992	14 117	9 828	69,6	2 351	1 870	68	30,4	
1993	17 537	12 821	73,1	2 652	1 963	101	26,9	
1994	20 092	14 926	74,3	3 021	2 029	129	25,8	
1995	21 714	16 470	75,8	3 010	2 140	94	24,2	
1996	23 078	18 111	78,5	2 663	2 166	138	21,5	
1997	24 212	19 348	79,9	2 611	2 153	100	20,1	
Neue Länder und Berlin-Ost								
1992	1 185	1 092	92,2	68	21	4	7,8	
1993	2 761	2 327	84,3	359	45	30	15,7	
1994	4 836	3 911	80,9	791	73	61	19,1	
1995	7 071	5 874	83,1	988	131	78	16,9	
1996	8 393	7 419	88,4	724	182	68	11,6	
1997	9 186	8 126	88,5	751	244	65	11,5	
Deutschland								
1992	15 302	10 920	71,4	2 419	1 891	72	28,6	
1993	20 298	15 148	74,6	3 011	2 008	131	25,4	
1994	24 928	18 837	75,6	3 812	2 102	190	24,5	
1995	28 785	22 344	77,6	3 988	2 271	172	22,4	
1996	31 471	25 530	81,1	3 387	2 348	206	18,9	
1997	33 398	27 474	82,3	3 362	2 397	165	17,7	

Insolvenzen 1950 bis 1997



1) Ab 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Statistisches Bundesamt 98 - 1 - 0261

Für die neuen Länder und Berlin-Ost sind Insolvenzzahlen seit 1991 verfügbar. In jenem Jahr war es zu rund 400 Firmenzusammenbrüchen gekommen. Aber schon 1992 begann die Zahl der sogenannten Gesamtvollstreckungsverfahren nachhaltig zu steigen. Von Anfang an handelte es sich dabei fast ausschließlich um Unternehmen, die nach dem 30. Juni 1990 gegründet worden waren, zum damaligen Zeitpunkt also höchstens ein bis zwei Jahre wirtschaftlich tätig gewesen sein können. Zwi-

schen 1992 und 1997 hat sich die Zahl der Insolvenzen kontinuierlich erhöht. Aber auch in den neuen Ländern haben sich im Verlauf dieses Jahrzehnts die Zuwachsraten merklich abgeschwächt. Kam es in den ersten Jahren noch zu einer Verdoppelung, ja Verdreifachung der Insolvenzzahlen, stiegen sie 1997 nur noch um 9,4%. Den 1997 gestellten 9186 Anträgen auf Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens wurde nur in 2639 Fällen (28,7%) zugestimmt. Wurden in den neuen Ländern anfänglich noch

mehr Verfahren eröffnet als mangels Masse abgelehnt, so haben sich die Eröffnungsquoten denen des Westens bis auf 3 Prozentpunkte angenähert. Dies bedeutet, daß nur etwas mehr als ein Viertel aller Insolvenzverfahren eröffnet wird und hiermit die Gläubiger die Erwartung hegen dürfen, wenigstens einen Teil der Forderungen ersetzt zu bekommen. Nach wie vor geringer als im Westen ist aber der Anteil der nichtunternehmensbezogenen Insolvenzen (siehe Tabelle 2). Insbesondere sind überschuldete Nachlässe nur bei 3 % aller Anträge Anlaß für ein Insolvenzverfahren, im Westen dagegen bei 9 %.

Die Gesamtzahl der Insolvenzen summierte sich 1997 in Deutschland auf 33 398 Fälle. Gegenüber 1996 ist dies eine Zunahme um 6,1 %. Damit erreichten die Insolvenzzahlen ein Niveau, das zweieinhalbmal so hoch war wie Anfang der 90er Jahre. Gemessen an der Zahl der Umsatzsteuerpflichtigen des Jahres 1996 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) kamen auf 10 000 bestehende Unternehmen rechnerisch 99 Insolvenzfälle. Die relativen Insolvenzzahlen lagen im Osten höher als im Westen. Auf 10 000 Unternehmen in den neuen Ländern (ohne Berlin-Ost) kamen 198 Insolvenzanträge, im Westen (einschließlich Berlin-Ost) dagegen nur 84.

Voraussichtliche Forderungen

Die Beurteilung des Insolvenzgeschehens sollte sich nicht nur an der zahlenmäßigen Entwicklung orientieren, sondern auch an dem zu erwartenden volkswirtschaftlichen Schaden. Anhaltspunkte dafür liefern die von den Gerichten ermittelten Forderungen. Die entsprechenden Meldungen an die Statistischen Ämter der Länder erfolgen in zwei Phasen. Unmittelbar nach Eröffnung des Konkursverfahrens oder Abweisung mangels Masse sind die Gerichte gehalten, Angaben über die bestehenden Verbindlichkeiten der Schuldner zu machen, notfalls in Form von Schätzungen. Wenn ein Verfahren eröffnet wird, ergeht nach dem Eröffnungsbeschluß eine Aufforderung an die Gläubiger, ihre Forderungen zur Konkurstabelle anzumelden und zu belegen. Diese tatsächlichen Forderungen sowie das Vermögen werden später zum finanziellen Ergebnis eines Insolvenzverfahrens zusammengefaßt. Dabei läßt sich feststellen, daß die bei Verfahrenseröffnung mitgeteilten Forderungen in der Regel zu niedrig sind, ohne daß sich dabei Gesetzmäßigkeiten über die Höhe der Untererfassung ableiten lassen. Für die mangels Masse abgelehnten Verfahren sind die voraussichtlichen, im allgemeinen geschätzten, Forderungen die einzige Quelle über das

Ausmaß des finanziellen Schadens. Trotz dieser Einschränkungen vermitteln die ersten Forderungsangaben wertvolle Hinweise, zumindest über die Entwicklung und über die Größenordnung der Verluste, die die Gläubiger erwarten müssen. Für 1997 lassen die vorläufigen Ergebnisse darauf schließen, daß, obwohl die Zahl der Insolvenzen weiter zugenommen hat, die finanzielle Bedeutung rückläufig war. Dies dürfte insbesondere auf das Ausbleiben von schwerwiegenden Unternehmenszusammenbrüchen zurückzuführen sein, bei denen Forderungen in Milliardenhöhe entstehen.

Im früheren Bundesgebiet standen bei etwa 40 % aller Konkursanträge Forderungen von weniger als 100 000 DM zu Buche (siehe Tabelle 3). Bei 17 % wurde die Millio-

Tabelle 3: Struktur nach Forderungsgrößenklassen 1997
Prozent

Größenklassen der Forderungen von ... bis unter ... DM	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland
unter 100 000	38,5	22,3	34,1
100 000 - 500 000	32,9	36,1	33,8
500 000 - 1 Mill.	12,0	17,3	13,4
1 Mill. und mehr	16,6	24,3	18,7
dar.: 10 Mill. und mehr	1,7	1,9	1,8

nengrenze überschritten und bei 1,7 % wurden Forderungen von mehr als 10 Mill. DM ermittelt. Die Gerichte bezifferten den gesamten Forderungsbetrag 1997 auf 26 Mrd. DM, das sind rund 15 % weniger als vor einem Jahr. Allerdings hatten im Vorjahr infolge des Zusammenbruchs einiger Großunternehmen die Forderungen um 30 % zugenommen.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost lag der durchschnittliche Forderungsausfall etwas höher als im Westen. Auch die Höhe der Gesamtforderungen hat im Vergleich zu 1996 leicht auf 12,4 Mrd. DM zugenommen (siehe Tabelle 4). Der Anteil der Fälle mit minderer finanzieller Bedeutung, das heißt mit Forderungen unter 100 000 DM, betrug dort aber nur etwas mehr als 20 %. Dagegen wurde bei fast einem Viertel aller Fälle die Millionengrenze überschritten. Der Anteil der Fälle mit über 10 Mill. DM Forderungen war dagegen etwa gleich hoch wie im früheren Bundesgebiet.

Die gesamten im Rahmen eines Insolvenzantrags ermittelten Forderungen summierten sich 1997 in Deutschland auf 38,5 Mrd. DM, nach rund 43 Mrd. DM im Vorjahr. Auch wenn davon auszugehen ist, daß die Forderungen nicht

Tabelle 4: Voraussichtliche Forderungen bei Insolvenzen

Forderungen	Einheit	1980	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Früheres Bundesgebiet										
Forderungen	Mrd. DM	3,8	12,7	6,8	10,9	23,5	28,9	23,8	30,9	26,2
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	0,5	0,7	0,6	0,8	1,4	1,5	1,1	1,3	1,1
Neue Länder und Berlin-Ost										
Forderungen	Mrd. DM	x	x	x	4,2	5,5	6,1	8,9	12,0	12,4
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	x	x	x	3,5	2,0	1,3	1,3	1,4	1,3
Deutschland										
Forderungen	Mrd. DM	3,8	12,7	6,8	15,1	29,0	35,0	32,7	42,9	38,5
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	0,5	0,7	0,6	1,0	1,4	1,4	1,1	1,4	1,2

vollständig erfaßt sind, werden sich die Gläubigerverluste etwa in dieser Höhe bewegen, da die Schuldner im allgemeinen nur einen kleinen Teil ihrer Verbindlichkeiten mit vorhandenem Vermögen begleichen können.

Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter der Unternehmen

Die Gerichte sind gehalten, für Unternehmen, gegen die ein Insolvenzverfahren beantragt wurde, auch die Rechtsform, den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Tätigkeit und das Alter (bis unter 8 Jahre, 8 Jahre und älter) anzugeben.

Von den 19348 Unternehmen im früheren Bundesgebiet, gegen die ein Insolvenzantrag gestellt wurde, waren mehr als 61 % als GmbH ins Handelsregister eingetragen. Ein kleiner Teil dieser Gesellschaften dürfte aufgrund ihrer Eigenschaft als Komplementär einer zahlungsunfähigen oder überschuldeten GmbH und Co. KG selbst insolvent geworden sein. Da deren Anteil bei 5 % liegt, sind allenfalls Doppelzählungen in dieser Größenordnung denkbar. Alle übrigen Personengesellschaften spielen mit einem Anteil von rund 1 % keine Rolle im Insolvenzgeschehen. In 21,5 % der Fälle handelte es sich um Unternehmen, die nicht in ein Register eingetragen waren, also im wesentlichen um freiberuflich Tätige und Minderkaufleute. Da die Angaben der Gerichte hinsichtlich der Beschreibung der Tätigkeit oft ungenau sind, erfolgt die Verschlüsselung des Wirtschaftszweigs nur nach sogenannten „Gruppen“, das sind die dreistelligen Positionen der Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993. Jeweils ein knappes Viertel aller Unternehmensinsolvenzen betrafen das Baugewerbe und den Handel. Auf alle übrigen Arten von Dienstleistungen (Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Sonstige) zusammen entfiel ein Anteil von 37 %, auf das Verarbeitende Gewerbe ein Anteil von 13 %. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Insolvenzen im Verarbeitenden Gewerbe um 3,5 % zurückgegangen. Die Kategorie „übrige Dienstleistungen“, mit Ausnahme

des Handels, verzeichnete dagegen ein deutliches Plus von 12 %. Mißt man die Insolvenzen an den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, so kam es im Baugewerbe zu den meisten, im Gastgewerbe zu den relativ wenigsten Zusammenbrüchen. Von 10000 umsatzsteuerpflichtigen Bauunternehmen waren 1997 202 von einem Insolvenzverfahren betroffen, im Gastgewerbe dagegen nur 50. Dabei ist zu beachten, daß es sich bei der großen Masse der Gastgewerbebetriebe in der Regel um Minderkaufleute handelt, deren Zahlungsschwierigkeiten nicht mit einem Insolvenzantrag geregelt werden. Vielmehr kommt es hier häufig zu Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, die sich nicht in der Insolvenzstatistik auswirken.

In der Unterscheidung nach dem Alter des Unternehmens bildet das achte Jahr die Grenze für zwei Altersklassen. Auf die Insolvenz von zehn Unternehmen, die älter als acht Jahre waren, kamen 25 Insolvenzen jüngerer Unternehmen. Obwohl nach wie vor die jüngeren Unternehmen das Insolvenzgeschehen dominieren, geraten auch immer mehr ältere Unternehmen in Konkurs. Zu Beginn dieses Jahrzehnts hatte das Verhältnis noch 10 zu 33 zuungunsten der jüngeren Unternehmen gelaute.

Auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost ist die GmbH diejenige Rechtsform, gegen die sich am häufigsten ein Antrag auf Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens richtete (60 %). Auch hinsichtlich der Häufigkeit (bezogen auf 10000 Unternehmen) ist die GmbH die insolvenzanfälligste Rechtsform. Ein weiteres Drittel der betroffenen Unternehmen war in kein Register eingetragen.

Ein noch höherer Anteil als im Westen (24 %) entfiel in den neuen Ländern auf das Baugewerbe, das allein für 39 % aller Unternehmensinsolvenzen verantwortlich war. Mit 12 % ist der Anteil der Insolvenzen im Verarbeitenden Gewerbe sogar niedriger als im Westen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Insolvenzen im Verarbeitenden Gewerbe im Osten im Gegensatz zur Entwicklung im Westen (–3,5 %) angestiegen (+5,1 %).

Tabelle 5: Insolvenzen 1997 nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen

Rechtsform Wirtschaftszweig Alter der Unternehmen	Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost			Deutschland		
	zusammen	Veränderung gegenüber 1996 in %	Insolvenzhäufigkeit ¹⁾	zusammen	Veränderung gegenüber 1996 in %	Insolvenzhäufigkeit ¹⁾	insgesamt	Veränderung gegenüber 1996 in %	Insolvenzhäufigkeit ¹⁾
Unternehmen insgesamt	19348	+ 6,8	84	8126	+ 9,5	198	27474	+ 7,6	99
nach Rechtsformen									
Einzelunternehmen ⁴⁾	6077	+ 7,3	–	2893	+ 7,6	–	8970	+ 7,4	46
Personengesellschaften	1245	+ 15,8	–	239	+ 21,3	–	1484	+ 16,7	45
GmbH	11890	+ 5,6	–	4856	+ 9,7	–	16746	+ 6,7	282
Aktiengesellschaften, KGaA	52	+ 2,0	–	10	+ 25,0	–	62	+ 5,1	185
Übrige Rechtsformen	84	+ 35,5	–	128	+ 32,0	–	212	+ 33,3	45
nach Wirtschaftszweigen									
Verarbeitendes Gewerbe	2600	– 3,5	–	998	+ 5,1	–	3598	– 1,2	123
Baugewerbe	4651	+ 6,8	–	3137	+ 16,8	–	7788	+ 10,6	255
Handel	4579	+ 4,5	–	1532	– 3,4	–	6111	+ 2,4	82
Gastgewerbe	1162	+ 12,7	–	517	+ 16,2	–	1679	+ 13,8	64
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1195	+ 9,8	–	363	– 11,7	–	1558	+ 3,9	124
Kredit- und Versicherungsgewerbe	169	+ 8,3	–	29	+ 11,5	–	198	+ 8,8	115
Sonstige Dienstleistungen	4667	+ 13,0	–	1368	+ 18,6	–	6035	+ 14,2	64
Übrige Wirtschaftsbereiche	325	+ 17,8	–	182	+ 11,7	–	507	+ 15,5	73
nach dem Alter der Unternehmen									
bis unter 8 Jahre	13831	+ 6,0	–	7834	+ 10,4	–	21665	+ 7,6	–
8 Jahre und älter	5517	+ 8,9	–	292	– 10,2	–	5809	+ 7,8	–

¹⁾ Bezogen auf 10000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1996 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 32500 DM); Ausnahmen GmbH, AG bzw. KGaA: Statistik der Kapitalgesellschaften 1993; Anzahl für Hessen geschätzt. – ²⁾ Einschl. Berlin-Ost. – ³⁾ Ohne Berlin-Ost. – ⁴⁾ Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen.

Die Altersstruktur der Unternehmen unterscheidet sich infolge des Übergangs auf eine andere Wirtschaftsordnung in den neuen Ländern von der im früheren Bundesgebiet. Die Mehrzahl der Unternehmen im Osten ist nach der deutschen Vereinigung entstanden. Für diejenigen Unternehmen, die Mitte 1990 schon existiert haben, beispielsweise die Volkseigenen Betriebe (VEB) oder Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG), bestimmt sich das Alter nach dem Gründungsjahr dieser Institutionen, selbst wenn das Unternehmen nach der deutschen Einheit vollständig mit anderer Rechtsform und anderem Besitzer fortgeführt wurde. Wurde das Unternehmen in mehrere Unternehmen aufgeteilt bzw. wurden mehrere Unternehmen zu einem Unternehmen verschmolzen, so gilt das Jahr der Aufteilung bzw. der Verschmelzung als Gründungsjahr. Waren im Westen nahezu 30% aller Unternehmen vor mehr als acht Jahren entstanden, so sind in den neuen Ländern nur 4% schon vor der Vereinigung wirtschaftlich tätig gewesen.

Bezieher von Konkursausfallgeld

In der Öffentlichkeit wird häufig die Frage gestellt, wieviele Arbeitsplätze im Zusammenhang mit einem Insolvenzverfahren verlorengegangen sind. Statistisch ermitteln ließe sich aber nur die Zahl der Arbeitnehmer, die zum Zeitpunkt der Stellung des Insolvenzantrags von der möglichen Unternehmensschließung betroffen sind. Hierzu liegen lediglich Angaben aus Bayern vor. Diese Zahl ist jedoch nicht identisch mit der Zahl der „vernichteten“ Arbeitsplätze, da in vielen Fällen eine Fortführung der Unternehmen unter anderem Namen oder anderem Besitzer erfolgt. Entsprechende Untersuchungen müßten im Vorfeld der Insolvenz ansetzen und gegebenenfalls nach Beendigung des Verfahrens fortgeführt werden. Diese Analysen überfordern allerdings sowohl die amtliche Statistik als auch die Gerichte als Datenlieferanten.

Gewisse Anhaltspunkte über die Zahl der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lassen sich aus den Zahlen über Empfänger von Konkursausfallgeld der Bundesanstalt für Arbeit ableiten, das allen Arbeitnehmern zusteht, denen der insolvente Arbeitgeber noch Lohn- und Gehaltszahlungen schuldet.

Bezieher von Konkursausfallgeld¹⁾

1000								
1975	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Früheres Bundesgebiet								
98	62	63	87	126	128	134	159	149
Neue Länder und Berlin-Ost								
x	x	x	x	41	62	86	107	113
Deutschland								
98	62	63	87	167	190	220	266	262

¹⁾ Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Im früheren Bundesgebiet wurde 1997 an 149 000 Personen Konkursausfallgeld gezahlt. Der Rückgang gegenüber 1996 um über 6% deutet ebenfalls darauf hin, daß – wie erwähnt – es zwar zu mehr Insolvenzfällen gekommen ist, die betroffenen Unternehmen aber im Durchschnitt

nicht so groß waren wie in den Vorjahren. Auf die Zahl der Unternehmen bezogen sind dies 8 Arbeitnehmer je Fall, in den neuen Ländern dagegen 14. Insgesamt wurde in den neuen Ländern und Berlin-Ost 113 000 Personen ein Konkursausfallgeld bewilligt. Die Gesamtzahl der Empfänger von Konkursausfallgeld belief sich in Deutschland 1997 auf 262 000 Personen.

Insolvenzentwicklung in den Ländern

Tabelle 6 zeigt, daß in drei Bundesländern die Insolvenzentwicklung 1997 günstiger verlaufen ist als im Vorjahr. In Baden-Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden 1997 geringfügig weniger Insolvenzen verzeichnet als 1996. Dagegen hat in Mecklenburg-Vorpommern die Zahl der Insolvenzen um über 50% zugenommen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß von dort 1996, entgegen dem allgemeinen Trend, ein Rückgang um 7% gemeldet worden war. Weitere zweistellige Zuwachsraten gab es in Bremen (+20,5%), dem Saarland (+16,2%) und Sachsen (+12,2%).

Tabelle 6: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen ¹⁾				Häufig- keiten ²⁾ der Unter- nehmens- insolvenzen	Veränderung der Insol- venzen 1997 gegenüber 1996
	insgesamt		darunter: Unternehmen			
	1996	1997	1996	1997		
	Anzahl					
Baden-Württemberg	3517	3510	2317	2452	63	- 0,2
Bayern	3796	4078	3170	3397	71	+ 7,4
Berlin	1922	2096	1670	1901	179	+ 9,1
Brandenburg	1399	1425	1274	1319	187	+ 1,9
Bremen	268	323	168	201	95	+ 20,5
Hamburg	703	717	565	579	79	+ 2,0
Hessen	2479	2615	1963	2001	92	+ 5,5
Mecklenburg- Vorpommern	645	974	548	741	160	+ 51,0
Niedersachsen	2614	2599	1933	1992	86	- 0,6
Nordrhein-Westfalen	6017	6403	4904	5369	90	+ 6,4
Rheinland-Pfalz	1222	1254	1010	990	69	+ 2,6
Saarland	339	394	295	354	107	+ 16,2
Sachsen	2481	2783	2361	2630	210	+ 12,2
Sachsen-Anhalt	1480	1487	1136	1327	207	+ 0,5
Schleswig-Holstein	963	959	794	783	83	- 0,4
Thüringen	1626	1781	1422	1438	205	+ 9,5
Deutschland ...	31471	33398	25530	27474	99	+ 6,1

¹⁾ Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. – ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1996 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 32 500 DM).

Bezieht man die absoluten Insolvenzzahlen auf die umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen des jeweiligen Landes, weisen Sachsen (210 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen), Sachsen-Anhalt (207) und Thüringen (205) die höchsten Insolvenzquoten auf. Unter den neuen Ländern ist die Insolvenzquote in Mecklenburg-Vorpommern (160) am niedrigsten. Im früheren Bundesgebiet ist im Saarland (107), in Bremen (95) und in Hessen (92) die Insolvenzgefährdung am höchsten, in Baden-Württemberg (63) am geringsten.

2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks

Im Jahr 1997 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 54 336 Wechsel mit einem Betrag von zusammen 931 Mill. DM zu Protest gegeben (1996: 59 139 Wechsel über 1 058 Mill. DM). Für das Jahr 1997 läßt sich daraus ein Durchschnittsbetrag von 17 134 DM je Wechselprotest errechnen. Im Jahr 1996 betrug dieser 17 890 DM.

Außerdem wurden im Jahr 1997 in den alten und neuen Bundesländern von den Landeszentralbanken und Kreditinstituten sowie der Deutschen Postbank AG 1 477 667 Schecks vor allem wegen unzureichender oder fehlender Deckung nicht eingelöst. Der Wert dieser Schecks belief sich zusammen auf 5 817 Mill. DM. Im Vorjahr waren 1 553 440 Schecks im Gegenwert von 6 181 Mill. DM zurückgewiesen worden. Der Durchschnittsbetrag je nicht eingelösten Scheck betrug im Jahr 1997 3 937 DM gegenüber 3 979 DM im Jahr 1996.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.1 Entwicklung der Insolvenzen

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren			Vergleichs- verfahren eröffnet	Insolvenzen 1)			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		insgesamt	darunter Unternehmen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
							insgesamt	darunter Unternehmen
							%	
Früheres Bundesgebiet								
1970	2 081	1 862	3 943	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9
1980	2 420	6 639	9 059	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2
1985	4 292	14 512	18 804	105	18 876	13 625	+ 12,6	+ 13,4
1990	3 214	10 029	13 243	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0
1991	3 236	9 667	12 903	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1995	5 616	16 072	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
1996	6 053	17 010	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0
1997	6 195	17 982	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8
1997 Januar	490	1 316	1 806	2	1 808	1 416	+ 6,5	+ 8,3
Februar	556	1 542	2 098	2	2 100	1 653	+ 10,3	+ 11,4
März	545	1 408	1 953	4	1 957	1 573	- 0,8	+ 1,4
April	516	1 423	1 939	3	1 942	1 558	- 3,3	- 0,3
Mai	470	1 481	1 951	5	1 956	1 599	+ 5,0	+ 7,1
Juni	538	1 687	2 225	-	2 225	1 762	+ 16,5	+ 18,2
Juli	496	1 459	1 955	3	1 958	1 550	- 2,7	- 3,1
August	505	1 560	2 065	5	2 070	1 666	+ 10,6	+ 12,7
September	469	1 540	2 009	2	2 011	1 619	+ 0,4	+ 4,5
Oktober	532	1 623	2 155	1	2 156	1 709	+ 2,7	+ 4,2
November	516	1 439	1 955	3	1 958	1 584	+ 6,1	+ 9,6
Dezember	562	1 504	2 066	5	2 071	1 659	+ 9,5	+ 9,9
Neue Länder und Berlin-Ost								
1991	328	73	401	x	401	392	x	x
1995	2 408	4 663	7 071	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
1996	2 557	5 836	8 393	x	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3
1997	2 639	6 547	9 186	x	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5
1997 Januar	196	453	649	x	649	569	+ 0,5	+ 1,6
Februar	186	476	662	x	662	587	+ 2,6	+ 0,5
März	201	502	703	x	703	620	+ 1,9	+ 3,0
April	205	582	787	x	787	676	+ 8,0	+ 8,5
Mai	242	563	805	x	805	707	+ 9,1	+ 9,8
Juni	250	757	1 007	x	1 007	855	+ 53,7	+ 43,5
Juli	265	535	800	x	800	722	+ 0,6	+ 3,3
August	162	537	699	x	699	625	+ 6,1	+ 4,9
September	244	556	800	x	800	724	+ 6,1	+ 9,5
Oktober	240	529	769	x	769	690	- 1,3	+ 0,4
November	240	546	786	x	786	710	+ 20,0	+ 22,6
Dezember	208	511	719	x	719	641	+ 11,0	+ 9,0
Deutschland								
1991	3 564	9 740	13 304	39	13 323	8 837	x	x
1995	8 024	20 735	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6
1996	8 610	22 846	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3
1997	8 834	24 529	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6
1997 Januar	686	1 769	2 455	2	2 457	1 985	+ 4,9	+ 6,3
Februar	742	2 018	2 760	2	2 762	2 240	+ 8,4	+ 8,3
März	746	1 910	2 656	4	2 660	2 193	- 0,1	+ 1,8
April	721	2 005	2 726	3	2 729	2 234	- 0,3	+ 2,2
Mai	712	2 044	2 756	5	2 761	2 306	+ 6,2	+ 7,9
Juni	788	2 444	3 232	-	3 232	2 617	+ 26,0	+ 25,4
Juli	761	1 994	2 754	3	2 758	2 272	- 1,8	- 1,1
August	667	2 097	2 764	5	2 769	2 291	+ 9,4	+ 10,5
September	713	2 096	2 809	2	2 811	2 343	+ 2,0	+ 6,0
Oktober	772	2 152	2 924	1	2 925	2 399	+ 1,6	+ 3,1
November	756	1 985	2 741	3	2 744	2 294	+ 9,7	+ 13,3
Dezember	770	2 015	2 785	5	2 790	2 300	+ 9,9	+ 9,7

1) Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren zusammen ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vor-

ausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren nach der Gesamtvollstreckungsordnung.

StBA, FS2, R4.1, 12/97

1 Zusammenfassende Übersichten

1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	von Unternehmen 1)	von Dritten 2)	zusammen	
	bewilligt für ... Personen			
Früheres Bundesgebiet 3)				
1985	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1986	95 680	13 587	109 267	- 6,9
1987	93 698	13 461	107 159	- 1,9
1988	72 494	8 917	81 411	- 24,0
1989	60 876	5 972	66 848	- 17,9
1990	55 753	7 719	63 472	- 5,1
1991	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1995	122 900	11 320	134 220	+ 5,0
1996	146 295	13 165	159 460	+ 18,8
1997	138 057	11 112	149 169	- 6,5
1997 Dezember	11 383	1 101	12 484	x
Neue Länder und Berlin-Ost 4)				
1993	40 238	1 162	41 400	x
1994	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1995	84 056	1 970	86 026	+ 39,4
1996	104 386	2 928	107 314	+ 24,7
1997	109 435	3 479	112 914	+ 5,2
1997 Dezember	9 114	251	9 365	x
Deutschland				
1993	158 241	9 312	167 553	x
1994	176 216	13 331	189 547	+ 13,1
1995	206 956	13 290	220 246	+ 16,2
1996	250 681	16 093	266 774	+ 21,1
1997	247 492	14 591	262 083	- 1,8
1997 Dezember	20 497	1 352	21 849	+ 6,0

*) Endgültige Bewilligung; ohne Anträge von Einzugestellten auf Entrichtung von Beiträgen.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkursverwalter.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

3) Ab Juli 1997 aufgrund geänderter Zuordnung ohne Berlin-West.

4) Ab Juli 1997 einschl. Berlin-West.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*)

Jahr Monat	Wechselproteste 1)			Nicht eingelöste Schecks 1)		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM
Früheres Bundesgebiet						
1985	152 546	1 412	9 256	2 291 095	4 993	2 179
1986	129 744	1 184	9 126	2 098 334	4 686	2 233
1987	104 944	990	9 434	2 037 554	4 580	2 248
1988	83 434	769	9 217	1 877 717	4 283	2 281
1989	68 909	680	9 868	1 496 321	4 424	2 957
1990	60 413	727	12 034	1 359 397	4 458	3 279
Deutschland						
1991	53 723	671	12 490	1 368 667	5 523	4 035
1992	61 769	959	15 526	1 450 210	6 880	4 744
1993	64 016	1 087	16 980	1 572 038	7 216	4 590
1994	66 199	1 485	22 432	1 656 159	7 700	4 649
1995	62 312	1 097	17 605	1 662 195	6 842	4 176
1996	59 139	1 058	17 890	1 553 440	6 181	3 979
1997	54 336	931	17 134	1 477 667	5 817	3 937
1996 Dezember	4 639	84	18 107	108 932	504	4 627
1997 Januar	4 694	85	18 108	134 679	569	4 225
Februar	4 304	73	16 961	117 960	505	4 281
März	4 513	101	22 380	115 307	473	4 102
April	5 481	102	18 610	140 400	553	3 939
Mai	4 737	72	15 199	119 019	452	3 798
Juni	4 675	74	15 829	124 602	486	3 900
Juli	5 203	87	16 721	138 031	510	3 695
August	4 203	55	13 086	114 886	419	3 647
September	4 222	68	16 106	119 058	450	3 780
Oktober	4 318	78	18 064	132 164	521	3 942
November	3 733	59	15 805	113 438	440	3 879
Dezember	4 253	77	18 105	108 123	439	4 060

*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet. Ab Dezember 1980 werden zusätzlich die von den Postgiro- und Postsparkassenämtern (ab Januar 1992: Deutsche Postbank AG) nicht eingelösten Schecks nachgewiesen. Von den Kreditgenossenschaften meldeten bis November 1973 nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme sich am 31.12.1967 auf 5 Mill. DM und mehr belief.

Ab Dezember 1973 werden nur noch Angaben von denjenigen Kreditgenossenschaften nachgewiesen, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mill. DM und mehr betrug sowie von solchen, die bis dahin berichtspflichtig waren.

1) Ab Januar 1991 beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietstand ab dem 3.10.1990.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.4 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern

Deutschland
Jahr 1997

Nummer der WZ 1993	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Unternehmen 1996 1)	Insolvenzen 1997	Unternehmen 1996 1)	Insolvenzen 1997	Insolvenz- häufigkeiten 2)
		Anzahl		Anteile		Anzahl
				%		

Unternehmen und Freie Berufe

A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe.....	2 761 841	27 474	100	100	99
-------------	-----------------------------------	-----------	--------	-----	-----	----

nach Wirtschaftsbereichen

A	Land- und Forstwirtschaft.....	57 834	479	2,1	1,7	x
B	Fischerei und Fischzucht.....	877	3	0,0	0,0	34
C	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden.....	3 078	14	0,1	0,1	45
D	Verarbeitendes Gewerbe.....	293 335	3 598	10,6	13,1	123
E	Energie- und Wasserversorgung...	7 425	11	0,3	0,0	15
F	Baugewerbe.....	305 896	7 788	11,1	28,3	255
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern.....	746 578	6 111	27,0	22,2	82
H	Gastgewerbe.....	260 738	1 679	9,4	6,1	64
I	Verkehr- und Nachrichten- übermittlung.....	125 790	1 558	4,6	5,7	124
J	Kredit- und Versicherungs- gewerbe.....	17 175	198	0,6	0,7	115
K	Grundest., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	659 777	4 878	23,9	17,8	74
M	Erziehung und Unterricht.....	24 410	101	0,9	0,4	41
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen.....	28 941	224	1,0	0,8	77
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen.....	229 987	832	8,3	3,0	36

nach der Rechtsform des Unternehmens

Einzelunternehmen 3).....	1 971 181	8 970	x	32,6	46
Personengesellschaften (OHG, KG).....	328 432	1 484	x	5,4	45
Gesellschaften m.b.H.....	593 912	16 746	x	61,0	282
Aktiengesellschaften, KGaA.....	3 358	62	x	0,2	185
Eingetragene Genossenschaften..	7 400	69	x	0,3	93
Sonstige Unternehmen.....	40 123	143	x	0,5	36

nach Ländern

Baden-Württemberg.....	391 394	2 452	14,2	8,9	63
Bayern.....	476 733	3 397	17,3	12,4	71
Berlin.....	106 118	1 901	3,8	6,9	179
Brandenburg.....	70 496	1 319	2,5	4,8	187
Bremen.....	21 164	201	0,8	0,7	95
Hamburg.....	73 447	579	2,7	2,1	79
Hessen.....	217 925	2 001	7,9	7,3	92
Mecklenburg-Vorpommern.....	46 269	741	1,7	2,7	160
Niedersachsen.....	232 338	1 992	8,4	7,3	86
Nordrhein-Westfalen.....	597 474	5 369	21,6	19,5	90
Rheinland-Pfalz.....	142 544	990	5,2	3,6	69
Saarland.....	33 061	354	1,2	1,3	107
Sachsen.....	125 280	2 630	4,5	9,6	210
Sachsen-Anhalt.....	64 168	1 327	2,3	4,8	207
Schleswig-Holstein.....	94 458	783	3,4	2,8	83
Thüringen.....	70 056	1 438	2,5	5,2	205

1) Quellen: Umsatzsteuerstatistik 1996, Ausnahmen GmbH, AG bzw. KGaA:
Statistik der Kapitalgesellschaften 1993; Anzahl für Hessen geschätzt.

2) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

3) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen.

2 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen Dezember 1997

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Konkurs- verfahren ¹⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ¹⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ³⁾		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl									%	

Unternehmen und Freie Berufe

Unternehmen und Freie Berufe .	484	1 170	1 654	5	193	448	641	2 300	2 097	+9,7
---------------------------------------	------------	--------------	--------------	----------	------------	------------	------------	--------------	--------------	-------------

nach Rechtsformen

Nichteingetragene Unternehmen .	44	301	345	2	31	180	211	558	575	-3,0
Einzelunternehmen	37	161	198	-	7	12	19	217	131	+65,6
Personengesellschaften(OHG,KG)	64	41	105	-	17	14	31	136	107	+27,1
darunter: GmbH & Co. KG	50	32	82	-	16	13	29	111	83	+33,7
Gesellschaften m.b.H.	336	656	992	3	134	239	373	1 368	1 268	+7,9
Aktiengesellschaften, KGaA	2	1	3	-	-	-	-	3	4	-25,0
Eingetragene Genossenschaften .	-	-	-	-	3	1	4	4	4	±0
Sonst. eingetragene Unternehmen	1	10	11	-	1	2	3	14	8	+75,0

nach dem Alter der Unternehmen

bis unter 8 Jahre alt	286	929	1 215	1	187	434	621	1 837	1 641	+11,9
8 Jahre und älter	198	241	439	4	6	14	20	463	456	+1,5

Übrige Gemeinschuldner

Übrige Gemeinschuldner	78	334	412	-	15	63	78	490	442	+10,9
Natürliche Personen	13	194	207	-	7	47	54	261	237	+10,1
Nachlässe	61	131	192	-	8	16	24	216	193	+11,9
Sonstige Gemeinschuldner	4	9	13	-	-	-	-	13	12	+8,3

Insgesamt

Insgesamt . . .	562	1 504	2 066	5	208	511	719	2 790	2 539	+9,9
------------------------	------------	--------------	--------------	----------	------------	------------	------------	--------------	--------------	-------------

nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen

unter 10 000 (einschl. unbekannt)	33	184	217	3	-	35	35	255	248	+2,8
10 000 - 100 000	74	535	609	-	15	121	136	745	639	+16,6
100 000 - 500 000	157	536	693	-	59	198	257	950	816	+16,4
500 000 - 1 Mill.	99	125	224	2	43	92	135	361	339	+6,5
1 Mill. - 10 Mill.	166	122	288	-	75	62	137	425	447	-4,9
10 Mill. und mehr	33	2	35	-	16	3	19	54	50	+8,0

¹⁾ Früheres Bundesgebiet.

²⁾ Deutschland.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1997**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkurs- verfahren ²⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ²⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
Anzahl											
A	Land-u.Forstwirtschaft . . .	11	22	33	2	5	4	9	44	29	+51,7
01	Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	11	21	32	2	5	4	9	43	29	+48,3
02	Forstwirtschaft	-	1	1	-	-	-	-	1	-	x
B	Fischerei u.Fischzucht . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	-	-	-	-	-	1	1	1	3	-66,7
10	Kohlenbergbau,Torf- gewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas, Erbrg.verb.Dienstleistg.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Bergbau a.Uran-u. Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gew.v.Steinen u.Erden, sonst.Bergbau	-	-	-	-	-	1	1	1	3	-66,7
D	Verarbeitendes Gewerbe .	100	130	230	-	32	49	81	311	306	+1,6
15	Ernährungsgewerbe	10	13	23	-	-	6	6	29	15	+93,3
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	2	5	7	-	-	1	1	8	7	+14,3
18	Bekleidungsgewerbe	4	6	10	-	3	3	6	16	8	+100,0
19	Ledergewerbe	1	-	1	-	1	-	1	2	1	+100,0
20	Holzgewerbe (oh.H.v. Möbeln)	4	7	11	-	2	6	8	19	25	-24,0
21	Papiergewerbe	3	2	5	-	-	1	1	6	2	+200,0
22	Verlags-,Druckgewerbe, Vervielfältigung	11	16	27	-	1	3	4	31	34	-8,8
23	Kokerei,Mineralölver- arbeitung,H.v.Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Chemische Industrie	2	-	2	-	1	1	2	4	5	-20,0
25	H.v.Gummi-u.Kunststoff- waren	3	7	10	-	2	3	5	15	6	+150,0
26	Glasgewerbe,Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden	2	2	4	-	4	3	7	11	11	±0

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

⁴⁾ Deutschland.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1997**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkurs- verfahren ²⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ²⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ³⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											%
27	Metallerzeugung u.-bearbeitung	6	1	7	-	1	-	1	8	6	+33,3
28	H.v.Metallerzeugnissen	17	24	41	-	4	10	14	55	65	-15,4
29	Maschinenbau	15	22	37	-	5	3	8	45	44	+2,3
30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät. u.-Einr.	1	2	3	-	1	-	1	4	1	+300,0
31	H.v.Geräten d.Elekttriz.- erzg.,-verteilung u.ä.	2	4	6	-	-	1	1	7	11	-36,4
32	Rundfunk-,Fernseh-u. Nachrichtentechnik	6	-	6	-	1	-	1	7	13	-46,2
33	Medizin-,Meß-,Steuer- u.Regelungstechnik,Optik . .	1	3	4	-	2	2	4	8	24	-66,7
34	H.v.Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	-	1	1	-	-	1	1	2	7	-71,4
35	Sonst.Fahrzeugbau	-	1	1	-	-	-	-	1	1	±0
36	H.v.Möbeln,Schmuck, Musikinstr.,Sportger.usw . . .	8	9	17	-	-	2	2	19	10	+90,0
37	Recycling	2	5	7	-	4	3	7	14	10	+40,0
E	Energie-u.Wasser- versorgung	1	-	1	-	-	1	1	2	2	±0
40	Energieversorgung	1	-	1	-	-	1	1	2	1	+100,0
41	Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
F	Baugewerbe	109	303	412	2	76	165	241	655	559	+17,2
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern . .	109	262	371	1	25	84	109	481	508	-5,3
50	Kfz-Handel,Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen	23	26	49	-	7	15	22	71	69	+2,9
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz)	40	97	137	1	9	22	31	169	213	-20,7
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt. . . .	46	139	185	-	9	47	56	241	226	+6,6
H	Gastgewerbe	11	90	101	-	4	32	36	137	136	+0,7
I	Verkehr-u.Nachrichten- übermittlung	33	94	127	-	5	26	31	158	115	+37,4
60	Landverkehr;Transport i. Rohrfernleitungen	8	48	56	-	1	19	20	76	58	+31,0
61	Schifffahrt	-	1	1	-	-	-	-	1	2	-50,0
62	Luftfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	Hilfs-u.Nebentätigk.f.d. Verkehr;Verkehrsverm.	24	36	60	-	4	7	11	71	50	+42,0
64	Nachrichtenübermittlung . . .	1	9	10	-	-	-	-	10	5	+100,0

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

⁴⁾ Deutschland.

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen Dezember 1997

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkurs- verfahren ²⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ²⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ³⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											%
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe	1	13	14	-	1	2	3	17	11	+54,5
65	Kreditgewerbe	1	-	1	-	-	1	1	2	2	±0
66	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	Kredit-u.Versicherungshilfsgewerbe	-	13	13	-	1	1	2	15	9	+66,7
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw.	89	192	281	-	38	60	98	379	341	+11,1
70	Grundstücks-u. Wohnungswesen	27	54	81	-	14	23	37	118	105	+12,4
71	Verm.bewegl.Sachen oh. Bedienungspersonal	4	3	7	-	1	3	4	11	12	-8,3
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	4	15	19	-	-	-	-	19	22	-13,6
73	Forschung u.Entwicklung ..	1	1	2	-	1	-	1	3	3	±0
74	Erbrg.v.Dienstleistungen überwiegend f.Untern.	53	119	172	-	22	34	56	228	199	+14,6
M	Erziehung u.Unterricht ...	1	5	6	-	-	3	3	9	12	-25,0
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen	7	9	16	-	2	5	7	23	23	±0
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen ..	12	50	62	-	5	16	21	83	52	+59,6
90	Abwasser-,Abfallbeseitigung u. sonst.Entsorgung ..	-	1	1	-	-	1	1	2	4	-50,0
91	Interessenvertr.,kirchl. u.sonst.rel.Vereinig.	-	-	-	-	1	2	3	3	2	+50,0
92	Kultur,Sport u. Unterhaltung	8	24	32	-	1	5	6	38	31	+22,6
93	Erbringung v. sonst.Dienstleistungen	4	25	29	-	3	8	11	40	15	+166,7
A-K,M-O	Alle Wirtschaftsbereiche ..	484	1 170	1 654	5	193	448	641	2 300	2 097	+9,7
darunter Handwerk											
A-K,M-O	Handwerk insgesamt	81	106	187	1	22	50	72	260	269	-3,3
D	Verarbeitendes Gewerbe ...	26	21	47	-	3	5	8	55	54	+1,9
F	Baugewerbe	34	58	92	1	14	38	52	145	147	-1,4
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	12	18	30	-	3	2	5	35	41	-14,6
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen ...	1	2	3	-	-	1	1	4	4	±0
A-C,E, H-K, M,N	Sonstige Wirtschafts- bereiche	8	7	15	-	2	4	6	21	23	-8,7

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

⁴⁾ Deutschland.

**4 Insolvenzverfahren nach Ländern
Dezember 1997**

Land	Konkursverfahren ¹⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ¹⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ³⁾		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl										

Insgesamt

Deutschland	562	1 504	2 066	5	208	511	719	2 790	2 539	+9,9
Baden-Württemberg	61	210	271	1	-	-	-	272	251	+8,4
Bayern	57	283	340	2	-	-	-	342	325	+5,2
Berlin	17	90	107	-	14	44	58	165	125	+32,0
Brandenburg	-	-	-	-	34	71	105	105	108	-2,8
Bremen	3	14	17	-	-	-	-	17	27	-37,0
Hamburg	31	26	57	-	-	-	-	57	53	+7,5
Hessen	56	197	253	-	-	-	-	253	177	+42,9
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	38	61	99	99	55	+80,0
Niedersachsen	81	181	262	-	-	-	-	262	170	+54,1
Nordrhein-Westfalen	182	334	516	2	-	-	-	518	581	-10,8
Rheinland-Pfalz	31	65	96	-	-	-	-	96	66	+45,5
Saarland	9	53	62	-	-	-	-	62	58	+6,9
Sachsen	-	-	-	-	79	155	234	234	192	+21,9
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	23	100	123	123	84	+46,4
Schleswig-Holstein	34	51	85	-	-	-	-	85	110	-22,7
Thüringen	-	-	-	-	20	80	100	100	157	-36,3

darunter Unternehmen

Deutschland	484	1 170	1 654	5	193	448	641	2 300	2 097	+9,7
Baden-Württemberg	56	128	184	1	-	-	-	185	164	+12,8
Bayern	45	243	288	2	-	-	-	290	275	+5,5
Berlin	14	85	99	-	14	41	55	154	112	+37,5
Brandenburg	-	-	-	-	31	62	93	93	103	-9,7
Bremen	3	10	13	-	-	-	-	13	20	-35,0
Hamburg	28	21	49	-	-	-	-	49	49	±0
Hessen	46	148	194	-	-	-	-	194	136	+42,6
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	33	42	75	75	43	+74,4
Niedersachsen	63	132	195	-	-	-	-	195	126	+54,8
Nordrhein-Westfalen	159	271	430	2	-	-	-	432	480	-10,0
Rheinland-Pfalz	28	48	76	-	-	-	-	76	56	+35,7
Saarland	9	46	55	-	-	-	-	55	49	+12,2
Sachsen	-	-	-	-	77	145	222	222	186	+19,4
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	22	97	119	119	78	+52,6
Schleswig-Holstein	33	38	71	-	-	-	-	71	91	-22,0
Thüringen	-	-	-	-	16	61	77	77	129	-40,3

¹⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

²⁾ Deutschland.

**5 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Jahr 1997**

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Konkurs- verfahren ¹⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ¹⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ³⁾		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl								%		

Unternehmen und Freie Berufe

Unternehmen und Freie Berufe .	5 254	14 061	19 315	33	2 454	5 672	8 126	27 474	25 530	+7,6
---------------------------------------	--------------	---------------	---------------	-----------	--------------	--------------	--------------	---------------	---------------	-------------

nach Rechtsformen

Nichteingetragene Unternehmen . .	419	3 730	4 149	6	444	2 267	2 711	6 866	6 615	+3,8
Einzelunternehmen	353	1 567	1 920	2	48	134	182	2 104	1 736	+21,2
Personengesellschaften(OHG,KG)	690	553	1 243	2	98	141	239	1 484	1 272	+16,7
darunter: GmbH & Co. KG	568	399	967	2	78	90	168	1 137	975	+16,6
Gesellschaften m.b.H.	3 747	8 121	11 868	22	1 786	3 070	4 856	16 746	15 689	+6,7
Aktiengesellschaften, KGaA	31	21	52	-	8	2	10	62	59	+5,1
Eingetragene Genossenschaften .	4	3	7	1	53	8	61	69	69	±0
Sonst. eingetragene Unternehmen	10	66	76	-	17	50	67	143	90	+58,9

nach dem Alter der Unternehmen

bis unter 8 Jahre alt	2 990	10 827	13 817	14	2 328	5 506	7 834	21 665	20 141	+7,6
8 Jahre und älter	2 264	3 234	5 498	19	126	166	292	5 809	5 389	+7,8

Übrige Gemeinschuldner

Übrige Gemeinschuldner	941	3 921	4 862	2	185	875	1 060	5 924	5 941	-0,3
Natürliche Personen	215	2 394	2 609	2	114	637	751	3 362	3 387	-0,7
Nachlässe	699	1 454	2 153	-	51	193	244	2 397	2 348	+2,1
Sonstige Gemeinschuldner	27	73	100	-	20	45	65	165	206	-19,9

Insgesamt

Insgesamt . . .	6 195	17 982	24 177	35	2 639	6 547	9 186	33 398	31 471	+6,1
------------------------	--------------	---------------	---------------	-----------	--------------	--------------	--------------	---------------	---------------	-------------

nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen

unter 10 000 (einschl. unbekannt)	350	2 311	2 661	22	6	374	380	3 063	2 892	+5,9
10 000 - 100 000	735	5 911	6 646	2	161	1 510	1 671	8 319	7 747	+7,4
100 000 - 500 000	1 873	6 088	7 961	-	659	2 653	3 312	11 273	10 728	+5,1
500 000 - 1 Mill.	1 055	1 844	2 899	4	526	1 065	1 591	4 494	4 107	+9,4
1 Mill. - 10 Mill.	1 882	1 709	3 591	7	1 148	908	2 056	5 654	5 442	+3,9
10 Mill. und mehr	300	119	419	-	139	37	176	595	555	+7,2

¹⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Deutschland.

²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1997**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkurs- verfahren ²⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ²⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ³⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											%
A	Land-u.Forstwirtschaft . . .	60	248	308	2	82	87	169	479	403	+18,9
01	Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	60	235	295	2	80	83	163	460	378	+21,7
02	Forstwirtschaft	-	13	13	-	2	4	6	19	25	-24,0
B	Fischerei u.Fischzucht . . .	1	-	1	-	-	2	2	3	4	-25,0
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	2	7	9	-	1	4	5	14	22	-36,4
10	Kohlenbergbau,Torf- gewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas, Erbrg.verb.Dienstleistg.	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
12	Bergbau a.Uran-u. Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gew.v.Steinen u.Erden, sonst.Bergbau	2	7	9	-	1	4	5	14	20	-30,0
D	Verarbeitendes Gewerbe .	1 033	1 559	2 592	8	450	548	998	3 598	3 643	-1,2
15	Ernährungsgewerbe	61	137	198	-	44	76	120	318	336	-5,4
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	23	24	47	-	8	7	15	62	81	-23,5
18	Bekleidungsgewerbe	33	70	103	-	15	12	27	130	108	+20,4
19	Ledergewerbe	5	4	9	-	6	4	10	19	23	-17,4
20	Holzgewerbe (oh.H.v. Möbeln)	48	110	158	-	47	59	106	264	265	-0,4
21	Papiergewerbe	9	12	21	-	3	3	6	27	34	-20,6
22	Verlags-,Druckgewerbe, Vervielfältigung	102	171	273	-	15	23	38	311	329	-5,5
23	Kokerei,Mineralölver- arbeitung,H.v.Brutstoffen . .	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
24	Chemische Industrie	23	24	47	-	12	5	17	64	56	+14,3
25	H.v.Gummi-u.Kunststoff- waren	41	53	94	-	22	36	58	152	143	+6,3
26	Glasgewerbe,Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden . .	37	56	93	-	28	25	53	146	117	+24,8

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

⁴⁾ Deutschland.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1997**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkurs- verfahren ²⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ²⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ³⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											%
27	Metallerzeugung u.-bearbeitung	44	43	87	-	12	9	21	108	125	-13,6
28	H.v.Metallerzeugnissen	204	307	511	1	72	117	189	701	728	-3,7
29	Maschinenbau	176	216	392	3	70	49	119	514	519	-1,0
30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät. u.-Einr.	10	25	35	1	2	3	5	41	35	+17,1
31	H.v.Geräten d.Elektriz.- erzg.,-verteilung u.ä.	35	42	77	-	14	13	27	104	117	-11,1
32	Rundfunk-,Fernseh-u. Nachrichtentechnik	25	34	59	1	8	5	13	73	83	-12,0
33	Medizin-,Meß-,Steuer- u.Regelungstechnik,Optik ..	47	72	119	-	11	29	40	159	171	-7,0
34	H.v.Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	16	25	41	1	11	8	19	61	59	+3,4
35	Sonst.Fahrzeugbau	11	13	24	-	4	2	6	30	27	+11,1
36	H.v.Möbeln,Schmuck, Musikinstr.,Sportger.usw.	64	73	137	1	27	17	44	182	213	-14,6
37	Recycling	19	48	67	-	19	46	65	132	73	+80,8
E	Energie-u.Wasser- versorgung	3	2	5	-	3	3	6	11	10	+10,0
40	Energieversorgung	2	2	4	-	2	2	4	8	8	±0
41	Wasserversorgung	1	-	1	-	1	1	2	3	2	+50,0
F	Baugewerbe	1 206	3 439	4 645	6	1 032	2 105	3 137	7 788	7 041	+10,6
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern ..	1 252	3 320	4 572	7	361	1 171	1 532	6 111	5 967	+2,4
50	Kfz-Handel,Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen	155	388	543	-	70	163	233	776	717	+8,2
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz)	621	1 359	1 980	5	139	413	552	2 537	2 595	-2,2
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt.	476	1 573	2 049	2	152	595	747	2 798	2 655	+5,4
H	Gastgewerbe	123	1 039	1 162	-	68	449	517	1 679	1 476	+13,8
I	Verkehr-u.Nachrichten- übermittlung	267	927	1 194	1	69	294	363	1 558	1 499	+3,9
60	Landverkehr;Transport i. Rohrfernleitungen	94	474	568	-	29	203	232	800	771	+3,8
61	Schifffahrt	5	7	12	-	2	-	2	14	23	-39,1
62	Luftfahrt	-	4	4	-	1	2	3	7	4	+75,0
63	Hilfs-u.Nebentätigk.f.d. Verkehr;Verkehrsverm.	160	374	534	1	36	84	120	655	643	+1,9
64	Nachrichtenübermittlung ...	8	68	76	-	1	5	6	82	58	+41,4

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

⁴⁾ Deutschland.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1997**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Konkurs- verfahren ²⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ²⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ³⁾			Insolvenzverfahren ⁴⁾		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
Anzahl											
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe	43	126	169	-	4	25	29	198	182	+8,8
65	Kreditgewerbe	4	7	11	-	-	5	5	16	22	-27,3
66	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	Kredit-u.Versicherungshilfsgewerbe	39	119	158	-	4	20	24	182	160	+13,8
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw ...	1 061	2 747	3 808	7	294	769	1 063	4 878	4 363	+12,1
70	Grundstücks-u. Wohnungswesen	319	824	1 143	3	100	253	353	1 499	1 249	+20,0
71	Verm.bewegl.Sachen oh. Bedienungspersonal	30	93	123	-	16	51	67	190	160	+18,8
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	82	220	302	-	8	28	36	338	335	+0,9
73	Forschung u.Entwicklung ..	12	13	25	-	9	7	16	41	28	+46,4
74	Erbrg.v.Dienstleistungen überwiegend f.Untern.	618	1 597	2 215	4	161	430	591	2 810	2 581	+8,9
M	Erziehung u.Unterricht ...	12	42	54	-	14	33	47	101	97	+4,1
N	Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	52	121	173	-	18	33	51	224	161	+39,1
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen .	139	484	623	2	58	149	207	832	672	+23,8
90	Abwasser-,Abfallbeseitigung u. sonst.Entsorgung ..	15	17	32	-	10	20	30	62	66	-6,1
91	Interessenvertr.,kirchl. u.sonst.rel.Vereinig.	6	16	22	-	4	18	22	44	22	+100,0
92	Kultur,Sport u. Unterhaltung	74	228	302	2	22	48	70	374	297	+25,9
93	Erbringung v. sonst.Dienstleistungen	44	223	267	-	22	63	85	352	287	+22,6
A-K,M-O	Alle Wirtschaftsbereiche ..	5 254	14 061	19 315	33	2 454	5 672	8 126	27 474	25 530	+7,6
darunter Handwerk											
A-K,M-O	Handwerk insgesamt	786	1 418	2 204	3	380	662	1 042	3 249	3 051	+6,6
D	Verarbeitendes Gewerbe ...	182	244	426	2	55	87	142	570	519	+9,8
F	Baugewerbe	413	820	1 233	1	244	438	682	1 916	1 812	+5,7
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	108	192	300	-	43	64	107	407	356	+14,3
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen ...	11	37	48	-	4	13	17	65	66	-1,5
A-C,E, H-K, M,N	Sonstige Wirtschafts- bereiche	72	125	197	-	34	60	94	291	298	-2,3

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), Kurzbezeichnung.

²⁾ Früheres Bundesgebiet.

³⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

⁴⁾ Deutschland.

**7 Insolvenzverfahren nach Ländern
Jahr 1997**

Land	Konkursverfahren ¹⁾			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren ¹⁾	Gesamtvollstreckungs- verfahren ²⁾			Insolvenzverfahren ³⁾		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl										

Insgesamt

Deutschland	6 195	17 982	24 177	35	2 639	6 547	9 186	33 398	31 471	+6,1
Baden-Württemberg	733	2 769	3 502	8	-	-	-	3 510	3 517	-0,2
Bayern	632	3 439	4 071	7	-	-	-	4 078	3 796	+7,4
Berlin	202	1 156	1 358	2	120	616	736	2 096	1 922	+9,1
Brandenburg	-	-	-	-	452	973	1 425	1 425	1 399	+1,9
Bremen	72	251	323	-	-	-	-	323	268	+20,5
Hamburg	300	417	717	-	-	-	-	717	703	+2,0
Hessen	629	1 985	2 614	1	-	-	-	2 615	2 479	+5,5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	430	544	974	974	645	+51,0
Niedersachsen	832	1 764	2 596	3	-	-	-	2 599	2 614	-0,6
Nordrhein-Westfalen	2 063	4 328	6 391	12	-	-	-	6 403	6 017	+6,4
Rheinland-Pfalz	310	943	1 253	1	-	-	-	1 254	1 222	+2,6
Saarland	92	301	393	1	-	-	-	394	339	+16,2
Sachsen	-	-	-	-	744	2 039	2 783	2 783	2 481	+12,2
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	453	1 034	1 487	1 487	1 480	+0,5
Schleswig-Holstein	330	629	959	-	-	-	-	959	963	-0,4
Thüringen	-	-	-	-	440	1 341	1 781	1 781	1 626	+9,5

darunter Unternehmen

Deutschland	5 254	14 061	19 315	33	2 454	5 672	8 126	27 474	25 530	+7,6
Baden-Württemberg	615	1 831	2 446	6	-	-	-	2 452	2 317	+5,8
Bayern	522	2 868	3 390	7	-	-	-	3 397	3 170	+7,2
Berlin	155	1 073	1 228	2	107	564	671	1 901	1 670	+13,8
Brandenburg	-	-	-	-	434	885	1 319	1 319	1 274	+3,5
Bremen	50	151	201	-	-	-	-	201	168	+19,6
Hamburg	264	315	579	-	-	-	-	579	565	+2,5
Hessen	517	1 483	2 000	1	-	-	-	2 001	1 963	+1,9
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	370	371	741	741	548	+35,2
Niedersachsen	667	1 322	1 989	3	-	-	-	1 992	1 933	+3,1
Nordrhein-Westfalen	1 816	3 541	5 357	12	-	-	-	5 369	4 904	+9,5
Rheinland-Pfalz	265	724	989	1	-	-	-	990	1 010	-2,0
Saarland	85	268	353	1	-	-	-	354	295	+20,0
Sachsen	-	-	-	-	729	1 901	2 630	2 630	2 361	+11,4
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	420	907	1 327	1 327	1 136	+16,8
Schleswig-Holstein	298	485	783	-	-	-	-	783	794	-1,4
Thüringen	-	-	-	-	394	1 044	1 438	1 438	1 422	+1,1

¹⁾ Früheres Bundesgebiet.

²⁾ Neue Länder und Berlin-Ost.

³⁾ Deutschland.

**8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Rechtsformen und Altersklassen
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen
Jahr 1997**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung ----- Rechtsform ----- Alter	Ins- gesamt	Voraussichtliche Forderungen von ... DM bis unter ... DM						Voraus- sichtliche Forderungen in Mill.DM
			unter 10.000 2)	10.000 bis 100.000	100.000 bis 500.000	500.000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 10 Mill.	10 Mill. und mehr	
Insgesamt ...		33 398	3 063	8 316	11 273	4 494	5 657	595	38 533,9
Unternehmen und Freie Berufe									
A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe .	27 474	1 619	5 913	9 935	4 102	5 327	578	36 543,6
	darunter Handwerk	3 249	82	504	1 226	638	736	63	3 944,9
nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land-u.Forstwirtschaft	479	28	129	144	64	109	5	443,3
B	Fischerei u.Fischzucht	3	-	-	2	-	1	-	2,0
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	14	1	6	1	-	4	2	53,7
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 598	164	494	1 123	597	1 054	166	9 996,7
E	Energie-u.Wasserversorgung ...	11	1	1	5	-	4	-	11,9
F	Baugewerbe	7 788	362	1 656	2 908	1 254	1 501	107	7 444,1
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	6 111	369	1 267	2 332	957	1 105	81	5 700,0
50	Kfz-Handel;Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen	776	44	174	281	111	157	9	706,8
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz)	2 537	102	407	898	444	629	57	3 338,0
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt.	2 798	223	686	1 153	402	319	15	1 655,2
H	Gastgewerbe	1 679	168	575	589	180	156	11	928,4
I	Verkehr u.Nachrichten- übermittlung	1 558	117	404	645	214	171	7	778,6
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe ..	198	15	53	70	21	32	7	401,7
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw.	4 878	306	1 015	1 667	678	1 031	181	9 816,4
M	Erziehung u.Unterricht	101	7	30	45	5	13	1	63,5
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen	224	18	44	85	28	43	6	403,2
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen	832	63	239	318	105	103	4	500,1
nach der Rechtsform des Unternehmens									
	Nichteingetragene Unternehmen .	6 866	668	2 377	2 442	726	627	26	2 943,9
	Einzelunternehmen	2 104	186	522	750	306	318	22	1 584,3
	Personengesellschaft (OHG,KG) .	1 484	72	131	347	206	581	147	6 585,4
	darunter: GmbH & Co. KG	1 137	61	80	238	163	472	123	5 767,3
	Gesellschaften m.b.H.	16 746	670	2 837	6 323	2 830	3 726	360	24 146,1
	Aktiengesellschaften, KGaA	62	4	4	12	8	16	18	961,7
	Eingetragene Genossenschaften .	69	1	2	10	11	42	3	210,0
	sonstige eingetrag. Unternehmen .	143	18	40	51	15	17	2	112,2
nach dem Alter des Unternehmens									
	bis unter 8 Jahre alt	21 665	1 334	5 047	8 262	3 167	3 549	306	20 686,9
	8 Jahre und älter	5 809	285	866	1 673	935	1 778	272	15 856,6
Übrige Gemeinschuldner									
	Übrige Gemeinschuldner	5 924	1 444	2 403	1 338	390	330	19	1 977,3
	Natürliche Personen	3 362	763	1 255	890	263	180	11	1 204,4
	Nachlässe	2 397	656	1 101	397	108	127	8	694,7
	sonstige Gemeinschuldner	165	25	47	51	19	23	-	78,2

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

2) Einschl. Fälle mit unbekannter Forderungshöhe.

**9 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche
sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen
Jahr 1997**

Nr. der Klas- sifika- tion ¹⁾	Wirtschaftsgliederung ----- Rechtsform ----- Alter	Ins- gesamt	Nicht- ein- getragene Unter- nehmen	Ein- getra- gene Unter- nehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Übrige Rechts- formen	Voraus- sichtliche Forderungen in Mill.DM
					OHG, KG	darunter GmbH & Co.KG	GmbH	AG, KGaA		
A-K,										
M-O	Unternehmen und Freie Berufe .	27 474	6 866	2 104	1 484	1 137	16 746	62	212	36 543,6
	darunter Handwerk	3 249	718	365	155	124	1 997	2	12	3 944,9
nach Wirtschaftsbereichen										
A	Land-u.Forstwirtschaft	479	233	77	31	27	105	1	32	443,3
B	Fischerei u.Fischzucht	3	1	-	-	-	2	-	-	2,0
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	14	2	1	5	4	6	-	-	53,7
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 598	597	305	346	277	2 320	15	15	9 996,7
E	Energie-u.Wasserversorgung . . .	11	2	-	2	2	7	-	-	11,9
F	Baugewerbe	7 788	2 330	624	297	247	4 513	4	20	7 444,1
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern	6 111	1 249	459	362	243	4 009	6	26	5 700,0
50	Kfz-Handel;Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen	776	164	79	48	29	485	-	-	706,8
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz)	2 537	240	128	168	119	1 984	5	12	3 338,0
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt	2 798	845	252	146	95	1 540	1	14	1 655,2
H	Gastgewerbe	1 679	898	166	52	32	558	1	4	928,4
I	Verkehr u.Nachrichten- übermittlung	1 558	570	189	54	36	740	2	3	778,6
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe . .	198	44	15	6	3	129	3	1	401,7
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw	4 878	628	170	305	252	3 729	28	18	9 816,4
M	Erziehung u.Unterricht	101	20	3	1	1	70	-	7	63,5
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen	224	83	36	18	14	59	-	28	403,2
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen	832	209	59	28	21	476	2	58	500,1
nach dem Alter des Unternehmens										
	bis unter 8 Jahre alt	21 665	6 055	1 594	760	566	13 051	49	156	20 686,9
	8 Jahre und älter	5 809	811	510	724	571	3 695	13	56	15 856,6
nach Ländern										
	Baden-Württemberg	2 452	293	450	170	138	1 516	9	14	3 636,6
	Bayern	3 397	976	257	175	128	1 951	13	25	4 689,8
	Berlin	1 901	418	30	113	93	1 308	5	27	3 011,8
	Brandenburg	1 319	379	4	37	23	872	-	27	1 766,9
	Bremen	201	9	1	27	20	162	2	-	431,3
	Hamburg	579	86	21	44	31	423	5	-	1 058,3
	Hessen	2 001	470	108	103	78	1 298	6	16	2 358,0
	Mecklenburg-Vorpommern	741	227	6	26	21	476	1	5	1 257,4
	Niedersachsen	1 992	283	434	129	89	1 142	2	2	2 018,6
	Nordrhein-Westfalen	5 369	1 286	352	398	331	3 319	12	2	6 708,8
	Rheinland-Pfalz	990	156	230	52	33	548	1	3	834,9
	Saarland	354	97	3	4	3	245	-	5	255,4
	Sachsen	2 630	969	144	69	50	1 414	4	30	3 558,5
	Sachsen-Anhalt	1 327	477	8	43	30	768	1	30	2 266,4
	Schleswig-Holstein	783	248	43	54	44	438	-	-	660,8
	Thüringen	1 438	492	13	40	25	866	1	26	2 030,0

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in *vierjährlichem* Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel und im Verlagsgewerbe

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

Reihe 1.6.4: Kostenstruktur der Design-Unternehmen und der Praxen von Psychotherapeuten

Reihe 1: Sonderberichte

Erstmals werden für die neuen Länder und Berlin-Ost die wichtigsten Wirtschaftszweige dargestellt.

Die Ergebnisse der *jährlichen* Kostenstrukturserhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: "Produzierendes Gewerbe" veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Mit den Daten für das Berichtsjahr 1991 bzw. 1993 legte das Statistische Bundesamt letztmalig Informationen über die Bilanz- und Bestandsstatistiken der Kapitalgesellschaften vor; im Zusammenhang mit der Überprüfung des Programms der Bundesstatistik wurde u.a. die Einstellung der Bilanz- und Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften beschlossen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die *jährliche* Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird *monatlich* berichtet. Zugleich enthalten die *Juniausgabe* das Halbjahresergebnis und die *Dezemberveröffentlichung* das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die *jährliche* Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Reihe 5: Gewerbeanzeigen

Berichtet wird (1996 *vierteljährlich*) ab 1998 *monatlich* über Gewerbean-, -um- und -abmeldungen in der Untergliederung nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen, Ländern und für Einzelunternehmen über deren Staatsangehörigkeit.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993.

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag Metzler-Poeschel, Verlagsauslieferung SFG-

